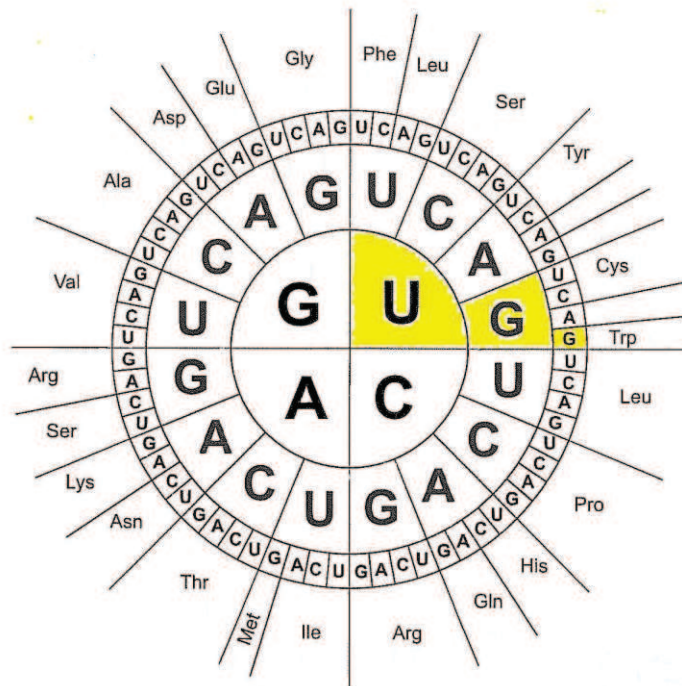


Informationen über das
Therapiekonzept
 mit
REGENERESEN®



Dyckerhoff Extrakte
 für Rezepturen
 nach Prof. Dr. H. Dyckerhoff
 im Rahmen einer ganzheitlichen Medizin



Bild auf der Titelseite:

Der „genetische Code“ dargestellt als Code-Sonne.

Transfer-RNA enthält einen Abschnitt mit drei charakteristischen Basen, die bestimmen, welche Aminosäure gebunden und für die Proteinsynthese bereitgestellt wird. Zu diesen spezifischen drei Basen der transfer-RNA gibt es jeweils drei entsprechende Basen auf der messenger-RNA, also dem RNA-Strang, der die Information für ein komplettes Protein trägt. Die Graphik zeigt die möglichen Basenabfolgen auf der messenger-RNA mit den zugehörigen Aminosäuren. Die Graphik wird von innen nach außen gelesen. Wenn z.B. an einer Stelle der messenger-RNA die Basen Uracil, Guanin, Guanin (U, G, G) in dieser Reihenfolge vorliegen, wird an dieser Stelle eine transfer-RNA gebunden, die die Aminosäure Thryptophan (Trp) transportiert. Der genetische Code bestimmt so die Reihenfolge der Aminosäuren in jedem Protein.

Der genetische Code wird von fast allen Lebewesen in dieser Form verwendet.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort _____	2
Kurzer Rückblick: Das Therapiekonzept mit REGENERESEN® nach Prof. Dyckerhoff _____	3
Dyckerhoff Extrakte, die Wirkstoffe nach Prof. Dyckerhoff _____	5
Pharmakologische Grundlagen für das Therapiekonzept nach Prof. Dyckerhoff _____	7
Das Wichtigste auf einer Seite _____	12
Dosierungsanleitung und Art der Anwendung _____	13
Die Planung einer Kur _____	15
Wie werden Rezepturen aus Dyckerhoff Extrakten richtig rezeptiert? _____	16
Therapieempfehlungen _____	18
Alphabetisches Verzeichnis von Rezepturvorschlägen _____	20
Rezepturformulare _____	32
Apothekenliste _____	35
Literatur _____	36
Antwortbogen _____	39

Anschrift

Dyckerhoff Pharma GmbH & Co. KG
Robert-Perthel-Straße 49
D-50739 Köln
Telefon 0221 / 957437-0
Telefax 0221 / 957437-45
e-mail: dyckerhoff@dyckerhoff-pharma.de
www.dyckerhoff-pharma.de

Vorwort

Bewährte Therapiekonzepte sind die Grundlage für Therapeuten, die mit Naturheilmitteln eine ganzheitliche Behandlung durchführen wollen. Es ist daher das Anliegen dieser Broschüre, einen Rückblick auf ein mehr als 50 Jahre altes Therapieprinzip zu ermöglichen und gleichzeitig Hinweise zu geben, wie auch in Zukunft erfolgreich mit diesem Verfahren individuelle Behandlungsstrategien entwickelt werden können.

Das Therapiekonzept nach Prof. Dr. H. Dyckerhoff (REGENERESEN[®]) baute auf der Erkenntnis auf, dass degenerative Prozesse auf zellulärer Ebene häufig in einer dauerhaft gestörten Proteinsynthese zum Ausdruck kommen. Insbesondere Ribonucleinsäuren sind Schlüsselemente der Proteinsynthese, zum einen als Informationsträger für die Struktur eines jeden Proteins, zum anderen als Baustoff für wichtige Zellstrukturen, aber auch als Werkzeuge in der Kaskade der Proteinsynthese. Jüngste Forschungen zeigen darüber hinaus, dass gerade niedermolekulare Nucleinsäuren an der Modulation der Proteinsynthese und der Differenzierung von Zellen beteiligt sind.

Prof. Dyckerhoff muss damals die Bedeutung vor allem der Ribonucleinsäuren geahnt haben und dies, obwohl wesentliche Aspekte von deren Funktion zu dieser Zeit noch nicht bekannt waren. Zahlreiche wissenschaftliche Studien belegen heute den günstigen Einfluss der Nucleinsäuren auf die Proteinbiosynthese und auf weitere wichtige Stoffwechselprozesse im Bereich des Immunsystems, des Hormonsystems sowie bei der Bildung körpereigener Nucleinsäuren. Jede Störung dieses Zellstoffwechsels führt zu vorzeitigen Alterungsprozessen, oft begleitet von einem Verlust körpereigener Nucleinsäuren. Die Therapie mit Nucleinsäuren aus verschiedenen Organen verbindet auf besondere Art die Behandlung mit „orthomolekularen Stoffen“, also das Zufügen körpereigener Substanzen, mit der „Organotherapie“, bei der zellspezifische Substanz und Information zur Verfügung gestellt werden. Chronische und degenerative Erkrankungen mit gestörtem Zellstoffwechsel können durch die Unterstützung der körpereigenen Regenerationsfähigkeit mit solchen Organextrakten gezielt behandelt werden. Nucleinsäurehaltige Organextrakte sind somit ein wesentlicher Baustein für eine ganzheitliche regenerative Behandlung.

Ärzte und Heilpraktiker rezeptieren individuell für ihre Patienten geeignete Dyckerhoff Extrakte, die von Apotheken als Wirkstoffe bezogen und für die Anwendung verarbeitet werden. Diese Broschüre soll Apotheken und Therapeuten für diese Arbeit eine Hilfestellung geben, damit wirksame und sichere Behandlungen mit dem Therapiekonzept nach Prof. Dyckerhoff für die Zukunft möglich bleiben.

Köln, im Dezember 2015

B. Gojchman, S. Schühlein und Dr. G. Stommel

Kurzer Rückblick: Das Therapiekonzept mit REGENERESEN[®] nach Prof. Dyckerhoff

Über 50 Jahre wurden REGENERESEN[®] in Deutschland als Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Patienten mit chronischen und degenerativen Erkrankungen im Rahmen von komplementären Therapien verwendet. Der Wirkstoff, extrahiert aus Organen vom Rind und aus Hefe, war das aufgereinigte Natriumsalz der Ribonucleinsäuren (RNA-Na). Millionen von Behandlungen sind in diesem Zeitraum durchgeführt worden. Das Behandlungskonzept beruhte auf einer individuellen Zusammenstellung von ca. 50 Extrakten aus unterschiedlichen Organen, die dem Prinzip einer ganzheitlichen, organspezifischen Therapie folgte, unter Einschluss aller betroffenen Organsysteme. Basis dieser Therapie waren folgende Spezial-REGENERESEN[®]:

RN 13[®] REGENERESEN[®] mit Ribonucleinsäuren aus Gefäßwand, Großhirnrinde, Herz, Hypophyse, Hypothalamus, Leber, Milz, Nebennierenrinde, Niere, Ovar, Placenta, Testes, Thalamus (Spezies Rind) und aus Hefe. Eingesetzt wurde das Basistherapeutikum RN 13 zur unterstützenden Behandlung bei geriatrischen Beschwerden, altersbedingter endokriner Involution, allgemeinen Abnutzungserscheinungen; zur Resistenzsteigerung (Steigerung der Immunabwehr) und zur Erhaltung des Kräftepotentials.

OSTEOCHONDRIN[®] S mit Ribonucleinsäuren aus Bandscheibe, Knorpel, Synovia, Placenta (Spezies Rind) und aus Hefe. Eingesetzt wurde Osteochondrin[®] S zur unterstützenden Behandlung bei Osteochondrose, Osteoporose, Arthrose, Spondylose und Brachialgie.

AU 4[®] REGENERESEN[®] mit Ribonucleinsäuren aus Hörbahn, Hörnerv, Hörzentrum, Innenohr (Spezies Rind) und aus Hefe. Eingesetzt wurde AU 4 zur unterstützenden Behandlung bei Altersschwerhörigkeit, degenerativen Innenohr-Erkrankungen, akutem Hörsturz, medikamentösen und toxischen Innenohr-Schädigungen.

OTOLOGIE

Für klinische Studien an Patienten mit Hörstörungen (Hörsturz, Tinnitus, M. Menière) wurden die Sorten Placenta, Gefäßwand und AU 4 verwendet. Zu diesem Zweck wurde eine Packung mit Placenta, AU 4 und Gefäßwand zusammengestellt und „Otologie Packung“ genannt.

Neben diesen Spezialpräparaten kann aus ca. 50 weiteren Organsorten eine Auswahl getroffen werden:

REGENERESSEN[®] mit Ribonucleinsäuren aus einzelnen Organen vom Rind und aus Hefe wurden eingesetzt zur unterstützenden Behandlung bei chronischen und degenerativen Erkrankungen, bei denen Eiweißsynthese und – soweit damit zusammenhängend – inkretorische Funktionen gestört waren.

Patienten mit manifester Gicht, Phenylketonurie und anderen Abbaufekte von Phenylalanin konnten nicht behandelt werden.

In sehr seltenen Fällen konnte es zu Überempfindlichkeitsreaktionen wie z. B. Hautjucken oder Hautrötung kommen. Bei Auftreten solcher Reaktionen war die Therapie zu beenden.

Dyckerhoff Extrakte, die Wirkstoffe nach Prof. Dyckerhoff

Jahrzehntelange Erfahrung

Das Behandlungskonzept nach Prof. Dyckerhoff basiert auf Wirkstoffen, die nach dem von Prof. Dyckerhoff entwickelten Verfahren hergestellt werden. Diese „Dyckerhoff Extrakte“ werden bei Dyckerhoff Pharma in Köln in der inzwischen über 50 Jahre bewährten Form hergestellt. Dieser Erfahrungsschatz wird mit den jeweils aktuellen Standards für die Herstellung verbunden und ermöglicht qualitativ hochwertige und sichere Produkte.

Herkunft der Organe

Ausgangsmaterial sind Organe vom Rind, die von gesunden zum Verzehr freigegebenen Jungtieren aus Neuseeland stammen. In Neuseeland werden die Organe in nur einem, dafür ausgewählten Schlachthof gewonnen, aber nicht weiter verarbeitet, sondern tiefgefroren an Dyckerhoff Pharma geliefert. Die gesamte Verarbeitung der Organe erfolgt bei Dyckerhoff Pharma in Köln.

Herstellung

Das Herstellungsverfahren ist geeignet, einen mit Ribonucleinsäure angereicherten Extrakt aufzureinigen. Bei der Herstellung werden zunächst die Organe homogenisiert, dabei wird das Gewebe aufgebrochen. Im wesentlichen besteht die Extraktion aus einer Serie verschiedener Zentrifugationen und durch eine Behandlung mit dem Detergens SDS. Dabei werden Eiweiße, Membranen und nicht lösliche Zellbestandteile entfernt und anschließend die Nucleinsäuren gewonnen. Nach etwa 2 Wochen liegt das Natriumsalz der RNA Extrakte in Pulverform vor und kann anschließend in Alaninpuffer (Wasser für Injektionszwecke mit der Aminosäure Alanin) aufgenommen werden. Diese Lösungen werden Dyckerhoff Extrakte genannt und sind als 0,2%ige bzw. 0,1%ige Konzentrate zusammen mit „Na-RNA Extrakt aus Hefe 0,5%“ die Bausteine für individuelle Rezepturen nach Prof. Dyckerhoff.

Verarbeitung in der Apotheke

Dyckerhoff Extrakte vom Rind und RNA-Extrakt aus Hefe sind hypertone Konzentrate in Alaninpuffer, die nicht zur unmittelbaren Applikation geeignet sind. Aus diesen Wirkstoffen können in der Apotheke z.B. Rezepturarzneimittel für die parenterale Applikation hergestellt werden. Dies kann in jeder Apotheke erfolgen, die dazu die erforderliche Einrichtung (Sterilabteilung) zur Verfügung hat. Für die parenterale Anwendung sollte zur Isotonisierung 40 Vol.% Wasser für Injektionszwecke verwendet werden. Die isotone Lösung kann bei Bedarf mit Alaninpuffer oder physiologischer Kochsalzlösung weiter verdünnt werden. Apotheken können diese Rezepturen in Ampullen oder Durchstechflaschen abfüllen. Die übliche Füllmenge für die parenterale Anwendung ist 5 ml, für besondere Anwendungen kann das Füllvolumen abweichend rezeptiert werden.

Rezepturen aus Dyckerhoff Extrakten sind auch für die topische Applikation geeignet, ideal sind dafür Rezepturen als Gel oder Creme.

Sicherheit der Extrakte

Dyckerhoff Extrakte haben Arzneimittelqualität mit nachgewiesener Sicherheit. Es werden alle behördlichen Anforderungen in Deutschland und der EU und die Qualität erfüllt. Insbesondere ist das Herstellungsverfahren bezüglich der BSE-Sicherheit speziell für diese Extrakte in einer Validierungsstudie überprüft worden. Alle Dyckerhoff Extrakte sind bei 133°C über 20 Minuten im gespannten Wasserdampf sterilisiert. Die Entfernung der Eiweiße und der unlöslichen Gewebsbestandteile aus dem Ausgangsgewebe reduziert zudem das allergische Potential. Über 50 Jahre Anwendungserfahrung zeigen, dass Überempfindlichkeitsreaktionen wie Juckreiz oder Exanthem seltener als bei 1 auf 10000 Anwendungen auftreten.

Pharmakologische Grundlagen für das Therapie-konzept nach Prof. Dyckerhoff

Nucleinsäuren können auf unterschiedlichen Wegen appliziert werden. Unabhängig von der Art der Applikation werden Nucleinsäuren schnell im Organismus verteilt. Sie können auch durch Schleimhäute penetrieren und überwinden die Blut-Hirn-Schranke. Leber und Niere haben die höchste Aufnahmerate für Nucleinsäuren. Bei zu langer Verweilzeit (> 90 min) im Interstitium oder im Serum erfolgt ein enzymatischer Abbau. Daher ist das Setzen eines Depots zu vermeiden.

Für die Resorption von Oligonucleotiden ist ein aktiver Rezeptor-vermittelter und ein passiver Prozess nachgewiesen. Die von der Zelle aufgenommenen Oligonucleotide werden sowohl im Zytoplasma als auch im Zellkern gefunden. Aktuelle kommerzielle Forschungsprojekte gehen inzwischen der Frage nach, wie bestimmte Ribonucleinsäuren (RNA) genau ihr Zielgewebe finden und ob man diese Eigenschaft der RNA nutzen kann, um andere Medikamente in bestimmte Zellen zu transportieren.

Wirkungen

Im Folgenden wurden Beispiele aus einer Vielzahl internationaler Publikationen ausgewählt.

DNA-Synthese

Da bei der Initiation der DNA-Synthese RNA-Oligomere als Primer unmittelbar beteiligt sind, lässt sich die DNA-Synthese durch exogene RNA beeinflussen. Dies konnte von mehreren Arbeitsgruppen durch Experimente in vitro und in vivo bestätigt werden [1-4]. So zeigten auch Untersuchungen von Lodemann et al. in einem in vitro DNA-synthetisierenden System eine stimulierende Wirkung exogener boviner RNA auf die DNA-Synthese. Dabei erzielte Hefe-RNA 30% des Kontrollwertes, der mit einem synthetischen Hexanucleotid erhalten wurde, während sich mit RNA aus verschiedenen Rinderorganen Werte bis zu 83% des Kontrollwerts ergaben [5].

RNA-Synthese

Die RNA-Synthese (Transkription) erfolgt an ausgewählten, je nach Zellsorte unterschiedlichen Stellen der DNA. Die Übertragung der in der Sequenz der DNA-Nucleotide gespeicherten Information in die Sequenz der einsträngigen RNA erfolgt durch verschiedene Enzyme, die die Synthese der unterschiedlichen RNA-Typen (z. B. ribosomale RNA [rRNA], Boten-RNA [mRNA], Transfer-RNA [tRNA], nicht codierende RNA [ncRNA], auch microRNA genannt, sowie kurzkettige Kern-RNA [snRNA]) katalysieren. Der direkte stimulierende Einfluss exogener RNA auf die RNA-Synthese wurde in mehreren Experimenten gezeigt. In einem zellfreien System mit Chromatin aus Rattenleber und DNA-abhängiger RNA-Polymerase aus E.coli ermittelten

Grabowska et al. nach Zugabe von RNA aus Rattenleber durch Bestimmung der Einbaurate von radioaktivem UTP in die synthetisierte RNA eine Steigerung der Transkription auf das Fünffache [6]. Kanehisa et al. sowie Dobrzelewski et al. erhielten ähnliche Ergebnisse in Systemen aus Hühnerleber-DNA bzw. Kalbsthymus-Chromatin und RNA-Polymerase aus E.coli [7-9].

Proteinbiosynthese

Die Proteinsynthese findet im Zytoplasma an den Ribosomen statt. Diese stellen Multienzymkomplexe dar, die die sehr komplexen Vorgänge der exakten Übertragung der linearen Nucleotidsequenz der mRNA in die Aminosäuresequenz der Proteine (Translation) katalysieren. Jede der ca. 20 in der Natur vorkommenden L-Aminosäuren, aus denen die Proteine aufgebaut sind, wird durch eine Sequenz dreier Nucleotide bestimmt.

Zum Einfluss exogener RNA auf die Translation liegt eine überaus große Anzahl an Versuchen vor, die teils in zellfreien Systemen und teils in Zellkulturen durchgeführt wurden. Die Änderung der Proteinsynthese wurde in der Regel autoradiologisch durch Bestimmung der Einbaurate radioaktiv markierter Aminosäuren ermittelt. Es seien nur einige Beispiele erwähnt. Kelly et al. führten Untersuchungen an einem zellfreien System aus Kaninchen-Retikulumozyten durch, dessen Proteinsynthese durch mRNA aus humaner Term-Plazenta gesteuert wurde. Durch Zugabe von tRNA verschiedenen Ursprungs konnte eine 2- bis 5-fache Steigerung des Einbaus von radioaktivem Methionin in das erzeugte Gesamtprotein induziert werden [10].

Kalb überprüfte den Einfluss verschiedener RNA-Präparate auf die Aufnahme rate radioaktiv markierten Phosphats in Kulturen aus Rattenorganen. Zugabe von Rinder-RNA aus Leber und Placenta führte zu einer Erhöhung der Phosphat-Inkorporationsrate um bis zu 118% [11].

Amos et al. zeigten, dass die Zugabe von RNA aus Hühnerembryonen, E.coli und aus Säugetierleberzellen in einem System aus Hühnerembryofibroblasten zu einer konzentrationsabhängigen Steigerung der Proteinbiosynthese führte; wurde die RNA vorher mit RNase behandelt, blieb der Effekt aus [12].

Die Gesamtheit der Versuchsergebnisse zum Einfluss exogener RNA auf die Proteinbiosynthese aus der internationalen Fachliteratur lässt im wesentlichen drei Schlussfolgerungen zu:

1. Sowohl Gesamt-RNA als auch einzelne Fraktionen unterschiedlicher Kettenlänge können bei externer Zuführung die Proteinbiosynthese fördern.
2. Die Zufuhr exogener RNA entfaltet ihre Wirkung sowohl in zellfreien Systemen als auch in Zellkulturen und im lebenden Organismus, was beweist, dass extern zugeführte RNA in intakte Zellen aufgenommen wird.
3. Für die Wirksamkeitsstärke exogener RNA spielt die Herkunft bezüglich der "Organnähe" und der Spezies-Verwandtschaft eine wesentliche Rolle, wobei eindeutig die Organspezifität wichtiger ist als die Speziespezifität.

Regulation der Zelldifferenzierung

Die Zellen eines höheren Organismus unterscheiden sich in ihrer Morphologie und Physiologie deutlich voneinander, obwohl die DNA in allen Zellen identisch ist. Die Zelldifferenzierung erfolgt durch unterschiedliche Auswahl der für die Proteinsynthese benötigten DNA-Abschnitte. Nach heutigem Wissensstand erfolgt ein sehr wichtiger Teil der Kontrolle der Genexpression auf der Ebene der Transkription.

Deshpande et al. zeigten, dass die Inkubation postnodaler Hühner-Blastoderm-Zellen des 4. Stadiums mit einer spezifischen RNA, gewonnen aus 16 Tage alten Hühnerembryoherzen, zu morphologischen und biochemischen Veränderungen in den Zellen führte. In Abwesenheit exogener RNA blieben die Zellen undifferenziert. Ein Maß für den Grad der Differenzierung war die Acetylcholinesterase-Aktivität, die sich im Auftreten rhythmischer Pulsationen, dem Erscheinen quergestreifter Muskelfibrillen und Glykogengranula sowie in einer Erhöhung der Proteinbiosynthese von Aktin und Myosin auf das 3- bis 4-fache bemerkbar machte. Diese Vorgänge glichen denen bei der embryonalen Differenzierung von Herzzellen [13-14]. Ähnliche Ergebnisse erhielten McLean et al. [15] und Butros [16].

Immunsystem

Die immunmodulierende Wirkung von RNA ist kein einheitlicher Prozess, sondern setzt sich aus einer ganzen Reihe von Mechanismen zusammen. So zeigten Strayer und Lacour am Beispiel synthetischer doppelsträngiger RNA, dass deren antikanzerogene Wirkung auf dem antiproliferativen Effekt des induzierten Interferons [17] sowie der Induktion der zellvermittelnden und humoralen Immunantwort, der Stimulation der Proteinkinase und der Aktivierung der Killerzellen beruht [18]. Vorteile der RNA-Therapie gegenüber der klassischen Interferon-Therapie bestehen nach Strayer in der Aktivierung vieler intrazellulärer Mediatoren, der simultanen Induktion mehrerer Interferon-Spezies und, in Kombination mit Interferon, in der Überwindung zellulärer Resistenzen gegenüber Interferon [17].

Alle natürlichen und synthetischen Ribonucleinsäuren sowie deren Derivate gehören zu den effektivsten Interferon-Induktoren, die bisher bekannt sind. Sie sind ein intrinsischer Bestandteil des Interferon-Induktionsmechanismus. Die Herkunft der Ribonucleinsäuren scheint dabei unwesentlich zu sein [19]. Eine gleichmäßige Interferonbildung erfolgte, wie Taborsky et al. zeigen konnten, nach der Behandlung humaner Blutlymphozyten, polymorphonuclearer Leukozyten und Monozyten mit doppelsträngiger RNA aus mit f2-Phagen infizierten Zellen von E.coli. Die Interferon-Präparationen wiesen die für Human-Interferon typischen Merkmale auf [20].

Die Interferon-induzierende Wirkung von RNA aus verschiedenen Rinderorganen wurde durch Wacker et al. bei Mäusen nachgewiesen. Das Maximum der konzentrationsabhängigen Interferoninduktion wurde nach 18 Stunden erreicht und betrug ca. 50% der Induktion durch das synthetische, aber für den humanen Anwendungsbereich toxische Nucleotid PolyIC [21].

Lodemann et al. untersuchten die Wirkung exogener RNA auf die Aktivität der Oligoadenylatsynthetase in Lymphozytenkulturen aus menschlichen Serum. Die Oligoadenylatsynthetase, einer der Mediatoren der Interferon-Wirkung, deren Aktivitätszunahme mit einer Steigerung des Interferon-Spiegels im Serum einhergeht, nahm um 17% zu (statistisch signifikant mit $p < 0,001$). Die Ergebnisse wurden in vivo bei einer Gruppe von 9 Patienten bestätigt. Auch hier fand sich in den Lymphozyten ein deutlich messbarer Zuwachs an Aktivität der Oligoadenylatsynthetase [5].

Andere Arbeitsgruppen stellten die positive Wirkung exogener RNA auf die Anzahl und Aktivität der Makrophagen [22-23], das humorale Immunsystem [24] sowie auf die Primäre und Sekundäre Immunantwort [25-28] fest.

Hormonähnliche Wirkungen

Die hormonähnlichen Wirkungen exogener RNA, beziehungsweise deren stimulierende Wirkungen auf das endokrine System, sind auf die organspezifische Anregung der Proteinsynthese der betreffenden Drüsen zurückzuführen. So gelang es zahlreichen Arbeitsgruppen, mittels exogener RNA im Tierversuch östrogen-ähnliche [29-33], androgen-ähnliche [34-36] und Hormonen der Schilddrüse ähnliche [37] Wirkungen zu induzieren.

Regenerative Wirkungen

RNA aus Thymus vom Rind zeigte positive Effekte nach Verletzungen durch Laparatomie oder nach Verbrennungen bei Mäusen [38] und nach Verbrennungen bei der Ratte [39]. Thymus RNA beschleunigte dabei die Reparaturprozesse der Haut, d. h. mehr reifes Granulationsgewebe (mit Infiltration durch Makrophagen und Blutgefäßen, Bildung von Haarfollikeln usw.) konnte nachgewiesen werden. RNA unterstützt die Knochen und Wundheilung [40-49], die Regeneration von Nerven und Muskeln nach mechanischer Verletzung [50-52], nach toxischer oder mechanischer Schädigung von Herz, Leber, Pankreas und Knochenmark [53-58] und nach Strahlenschäden [59-61].

Protektive Wirkungen

Osteochondrin S und seine Komponenten inhibieren den Cytokin-induzierten Abbau von Korpel und Kochen, aber nicht die Proteoglycan-Synthese [62] und reduzieren den Knochenabbau durch Modifikation der Aktivität von Osteoklasten [63].

Klinische Studien

Klinische Studien wurden mit Regeneresen bei Patienten mit Hörsturz, Tinnitus, M. Menière, cerebraler Insuffizienz, M. Parkinson, Mamma-Ca., Lumbago und Arthrose durchgeführt [64]. Diese Studien untermauern die jahrezehntelangen Erfahrungen an einzelnen Patienten mit unterschiedlichen chronisch degenerativen Erkrankungen, die zu den Therapiekonzepten in dieser Broschüre geführt haben.

Zusammenfassung

Die vielseitige therapeutische Anwendungsmöglichkeit von Oligonucleotiden beruht auf ihrem polyvalenten Wirkungsspektrum und ihrer Fähigkeit, im Organismus auf verschiedenen funktionalen Ebenen den Stoffwechsel und das Immunsystem physiologisch zu modulieren. In jedem Gewebe bestimmen strukturell verschiedene Oligonucleotide die Biosynthese der organspezifischen Proteine.

Oligonucleotide haben neben ihrer zentralen Bedeutung für die Proteinbiosynthese weitere, vielfältige Aufgaben, die zum Erhalt einer physiologischen Zellregulation und -funktion beitragen. So greifen sie z. B. darüber hinaus auch regulatorisch in die DNA-Synthese, die Zelldifferenzierung und in immunologische Vorgänge ein.

In mehreren unabhängig voneinander durchgeführten Studien ist gezeigt worden, dass die Wirkung organspezifisch erfolgt und Organspezifität vor Speziespezifität geht.

Der Einfluss von Oligonucleotiden auf die verschiedenen Prozesse des Stoffwechsels führt in ihrer Gesamtheit zu einer schnelleren Stimulation gesunkener funktionaler Zellaktivität, sowie zu einer Verstärkung der Regeneration und Wiederherstellung geschädigten Gewebes.

Das Wichtigste auf einer Seite!

Der Umfang einer Kur mit Rezepturen aus Dyckerhoff Extrakten

Kuren bestehen üblicherweise aus insgesamt 12-18 Ampullen oder Durchstechflaschen, im Folgenden mit „Amp.“ abgekürzt.

Die Auswahl der Extrakte

Diese Broschüre enthält ab Seite 20 Rezepturvorschläge, die nach Krankheitsbild alphabetisch geordnet sind und auf langjährigen Erfahrungen basieren. Die zugehörigen Rezepturformulare, für die Bestellung in der Apotheke, können Sie zusammen mit einer Preisliste bei uns kostenlos anfordern.

Wir erstellen gerne auch individuelle Therapievorschläge für Ihre Patienten. Dazu benötigen wir die Diagnose Ihres Patienten, das Anamnese-Formular in der Heftmitte kann für Ihre Anfrage verwendet werden. Formlose Anfragen per Telefon, Post, Fax oder Email sind uns ebenso willkommen. Sie erhalten dann kostenlos den Behandlungsvorschlag und das Rezepturformular für die Bestellung in der Apotheke.

Sofern Sie selbst Kuren zusammenstellen möchten, lesen Sie bitte den Abschnitt „Die Planung einer Kur“ auf Seite 15.

Die Bestellung in der Apotheke (Apothekenliste Seite 35)

1. Rezepturformulare ab Seite 32 verwenden oder bei Dyckerhoff Pharma anfordern
2. Preis und Lieferzeit vorab telefonisch mit der Apotheke klären

Die Anwendung

2 x 2 Amp. pro Woche intramuskulär oder als Kurzinfusion in 100-250 ml 0,9% NaCl-Lösung (weitere Dosierungen und Applikationsformen: Seite 13). Die Reihenfolge der Applikation verschiedener Organsorten spielt bei Kuren von nicht mehr als 6 Wochen für den Behandlungserfolg keine Rolle.

Kontraindikation

Manifeste Gicht (siehe Seite 14)

Nebenwirkungen

Sehr selten Überempfindlichkeitsreaktionen, z.B. Rötung, Juckreiz (s. Seite 14)

Wechselwirkungen / Vorsichtsmaßnahmen

Antibiotika, deren Wirkungsmechanismus auf einer Hemmung der Protein-Biosynthese beruht, können die Wirkung von Rezepturarzneimitteln mit Dyckerhoff Extrakten abschwächen (s. Seite 14).

Nach der Kur

Die Wirkung setzt verzögert ein, etwa 2-6 Wochen nach der Kur setzt erfahrungsgemäß die Wirkung spürbar ein.

Dosierungsanleitung und Art der Anwendung

Das Therapiekonzept nach Prof. Dyckerhoff ist eine für jeden Patienten individuelle Therapie und kann daher nur begrenzt schematisiert werden. Auswahl und Dosierung der Sorten richten sich nach der Diagnose, der Dauer und Schwere der Erkrankung und dem Behandlungsziel.

Vorschläge zur Dosierung der Rezepturazneimittel, hier bei parenteraler Anwendung:

Gesamtdosis für eine Kur: ca. 12-18 Amp. zu je 5 ml

Dosierungstabelle	Variationen der wöchentliche Dosis	
Wöchentliche Dosis: 2 - 8 Amp. üblich: 2 x 2 / Woche	2 x 1	1 x 2
	3 x 1	1 x 3
	4 x 1	2 x 2
	5 x 1	
	6 x 1	3 x 2 oder 2 x 3
	7 x 1	2 x 4

Die wöchentliche Dosis kann von 2 - 8 Amp. variieren, wobei empfohlen wird, die gesamte Kur innerhalb von maximal 6 Wochen zu verabreichen, dann können die verschiedenen Sorten in jeder beliebigen Reihenfolge verabreicht werden und wirken alle zusammen als eine Kur.

Üblich ist die Applikation von 2 x 2 Amp. pro Woche intramuskulär oder als Kurzinfusion in 0,9% NaCl-Lösung (100-250 ml). Insbesondere bei der intravenösen Applikation kann die Dosis auf 4 Amp. pro Sitzung angehoben werden. Die Apothekenrezeptur wird gebrauchsfertig geliefert. Zur Entnahme der Injektionslösung aus Durchstechflaschen verwenden Sie bitte eine 5 cm lange Kanüle, damit können Sie den Inhalt vollständig entnehmen.

Eine Mehrfachentnahme ist nicht möglich und die Lösung sollte sofort angewendet werden, da die Lösung nicht konserviert ist.

Weitere Applikationsformen, wie die sublinguale Applikation oder die topische Applikation zur transdermale Aufnahme, wurden ebenfalls bereits erfolgreich verwendet. Für die sublinguale Applikation sollten 5 ml innerhalb von 10-60 Minuten in sehr kleinen Portionen in den Mund getropft werden, so dass die Lösung nicht geschluckt werden muss und die bestmögliche Resorption über die Mundschleimhaut gewährleistet ist. Die Lösung kann auch in Gefäße mit Zerstäuber umgefüllt und dann auf die Mundschleimhaut gesprüht werden. Sofern die Rezeptur in Ampullen abgefüllt wurde, ist der Adapplicator als

Zerstäuber geeignet, dazu kann der Adapplicator für 10 ml Ampullen von Köhler Pharma GmbH, Neue Bergstraße 3 - 7, 64665 Alsbach-Hähnlein, verwendet werden. Für die topische Applikation auf der Haut, kann die Rezeptur als Gel hergestellt werden (siehe Apothekenliste).

Zur Unterstützung der Resorption können bei topischer Applikation zusätzlich Iontophorese, Hochfrequenz oder Ultraschall verwendet werden. Insbesondere nach intramuskulärer Injektion kann Bewegung die Resorption günstig beeinflussen.

Die Wirkung der Behandlung setzt mit Verzögerung ein. Daher ist nach Ende der Behandlung eine Beobachtungszeit von 6-8 Wochen zweckmäßig. Dann ist anhand des resultierenden Befundes zu entscheiden, ob der erzielte Erfolg den Erwartungen entspricht oder eine Weiter- bzw. Nachbehandlung mit Rezepturen sinnvoll ist.

Kompatibilität

Die Wirkstoffe bzw. die daraus hergestellten Rezepturarzneimittel sollten nicht mit anderen Arzneimitteln gemischt werden. Rezepturen aus verschiedenen Organextrakten sind untereinander mischbar.

Die Mischung mit 0,9 % NaCl-Lösung oder mit Alaninpuffer ist möglich.

Kontraindikationen

Die Rezepturarzneimittel mit Dyckerhoff Extrakten sollten bei der Diagnosestellung „manifeste Gicht“ nicht angewendet werden, da Nucleinsäuren im Körper zu Harnsäure abgebaut werden.

Nebenwirkungen

In sehr seltenen Fällen kann es zu Überempfindlichkeitsreaktionen wie z. B. Hautjucken oder Hautrötung kommen. Bei Auftreten solcher Reaktionen ist die Therapie zu beenden.

Wechselwirkungen

Tetracycline, Chloramphenicol, Aminoglykosid-Antibiotika und andere Antibiotika, deren Wirkungsmechanismus auf einer Hemmung der Protein-Biosynthese beruht, können die Wirkung von Rezepturarzneimitteln mit Dyckerhoff Extrakten abschwächen. Die Behandlung ist für die Zeit der Antibiotikatherapie zu unterbrechen.

Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung

Der Tierversuch erbrachte keine Hinweise auf embryotoxische / teratogene Wirkungen. Dennoch sollte der Grundsatz berücksichtigt werden, daß Arzneimittel in der Schwangerschaft generell nur bei strenger Indikationsstellung anzuwenden sind. Es ist nicht bekannt, ob Ribonucleinsäuren in die Muttermilch übergehen.

Die Planung einer Kur

Aus ca. 50 Organextrakten kann für jeden Patienten individuell eine Kur zusammengestellt werden. Dabei werden die allgemeinen Prinzipien der Organotherapie zugrundegelegt. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Dosis eines bestimmten Organextrakts umso höher gewählt werden sollte, je größer das Ausmaß der degenerativen Schädigung des entsprechenden Organs ist. Bezogen auf die fertige Apothekenrezeptur, also die fertige Mischung aus dem Organextrakt mit der Hefe-RNA, gilt folgende Faustregel:

Für die meisten Erkrankungen ist eine Gesamtdosis von ca. 12 - 18 Amp. für eine Kur angemessen.

Für jedes zu behandelnde Organ gilt dabei:

- 1 Amp. für ein Organ mit Funktionsstörung oder Belastung
- 2 Amp. für ein degeneriertes Organ mit deutlicher Funktionsstörung
- 3 - 6 Amp. oder mehr für ein massiv degeneriertes Organ

Häufig ist es sinnvoll, neben diesen ausgewählten Sorten, eine Basistherapie mit folgenden bewährten Spezialmischungen zu verwenden:

RN 13 ist Basistherapie für neurologische, internistische, geriatrische und endokrine Erkrankungen, sowie für das Immunsystem (Zusammensetzung siehe Rezeptur Seite 33)

Osteochondrin S ist Basistherapie für den Bewegungsapparat (Zusammensetzung siehe Rezeptur Seite 33)

In Kombination mit weiteren Organextrakten sind 6 Amp. RN 13 bzw. Osteochondrin S zu empfehlen (siehe auch „Basistherapeutika“ auf Seite 22).

Rezepturen mit Einzelorgansorten oder Mischrezepturen?

Eine Behandlung kann grundsätzlich mit Einzelorgansorten durchgeführt werden, allerdings gibt es viele Fälle, bei denen eine Mischrezeptur aus den gewünschten Organextrakten erheblich preiswerter ist, als die Verwendung der Einzelorgansorten. In dieser Broschüre finden Sie immer die jeweils kostengünstigsten Behandlungsvorschläge für die genannten Erkrankungen. Sofern Sie Kuren selbst zusammenstellen, lassen Sie sich bitte die kostengünstigste Variante von uns oder den Apotheken ausrechnen oder verwenden Sie einen Rezepturrechner (Excel Format) für diese Rezepturen, den Sie bei uns auf Anfrage kostenlos erhalten oder auf unserer Homepage im geschlossenen Bereich für Fachkreise laden können.

Wie werden Rezepturen aus Dyckerhoff Extrakten richtig rezeptiert?

Die Bezeichnung der Wirkstoffe besteht für die Organextrakte immer aus der Grundform „Dyckerhoff Extrakt (Rind)“ und zusätzlich enthält sie die Bezeichnung des Organs, aus dem extrahiert wurde, im Fall des Extraktes aus dem Auge ergibt das den Namen „Dyckerhoff Extrakt Auge (Rind)“. Für die Hefe-RNA wird die Bezeichnung „Na-RNA Extrakt aus Hefe“ verwendet. Das „Na“ steht für Natrium und bedeutet, dass diese RNA-Extrakte als Natriumsalz vorliegen, das gilt auch für die Organextrakte, obwohl das „Na“ in deren Bezeichnung nicht enthalten ist.

In jeder Rezeptur werden die Mengen Organextrakt und Hefe-RNA angegeben, die in der Apotheke gemischt werden sollen. Die von Prof. Dyckerhoff entwickelten Rezepturen finden Sie auf den Seiten 32 bis 34. Dort sind bereits die Mengen Organextrakt und Hefe-RNA für die Rezeptur angegeben. Diese Rezepturformulare können für die Bestellung verwendet werden, dazu ergänzen Sie in den vorgesehenen Feldern die Bestellmenge, Ihren Praxisstempel mit Unterschrift, das Patienten Kürzel und bei Bestellung von Osteochondrin S, RN 13, AU 4 und Otologie (Seite 33 und 34) die Bestellmenge im Bemerkungsfeld. Diese Rezepturformulare sind für 5 ml Amp. vorgesehen, dem üblichen Injektionsvolumen für die Applikation von 2 x 2 Amp. wöchentlich. Nehmen Sie vor der Bestellung am besten telefonisch mit einer der herstellenden Apotheken (Seite 35) Kontakt auf und klären den Preis, die Lieferzeit und die Lieferadresse für Rechnung und / oder Ware, sofern besondere Regelungen gewünscht sind. Letzteres sollte anschließend im Bemerkungsfeld notiert werden.

Besondere Rezepturen

Es gibt Fälle, in denen z.B. ein geringeres Füllvolumen gewünscht ist, wie bei der Behandlung von Kinder. Dies kann mit der Apotheke vereinbart werden und sollte dann im Bemerkungsfeld ausdrücklich aufgeschrieben werden.

Genauso können auch andere Darreichungsformen, wie z.B. Gelrezepturen für die Anwendung auf der Haut angefragt werden. Bei Interesse geben wir Ihnen dazu gerne weitere Auskunft.

Die Erstellung eines individuellen Rezepturformulars

Es gibt mehrere Möglichkeiten, eine Kur für einen Patienten zu rezeptieren:

1. Sie verwenden die Behandlungsvorschläge in dieser Broschüre ab Seite 20. Hier ist immer schon die preiswerteste Variante aufgeführt. Diese ca. 90 zugehörigen Rezepturformulare haben wir nicht in diese Broschüre mit aufgenommen, da sie den Umfang sprengen würden. Bitte fordern Sie einzelne gewünschte Rezepturformulare oder den ganzen Satz Rezepturformulare mit Preisliste an, wir schicken Ihnen diese gerne mit der Post oder per Email als pdf Datei.
Mit den Rezepturformularen auf Seite 32 bis 34 können Sie sofort alle Einzelorgansorten und die Spezialmischungen RN 13, Osteochondrin S, AU 4 und Otologie rezeptieren. Auf dem Rezepturformular für die Einzelorgansorten wird die gewünschte Stückzahl vorne eingetragen, bei den Spezialmischungen bitte die Stückzahl im Bemerkungsfeld angeben. Bitte auch die Praxisadresse und die Patientendaten angeben. Lassen Sie dann in der Apotheke prüfen, ob die Rezeptur als Mischung preiswerter wäre, das übernehmen auch wir gerne für Sie, ein kurzer Anruf genügt 0800-8480840. Wir schicken Ihnen dann das richtige Rezepturformular für Ihre Bestellung bei der Apotheke kostenlos zu.
2. Sie lassen sich von uns einen individuellen Behandlungsvorschlag erstellen. Geben Sie uns bitte die relevanten Informationen zu Ihren Patienten (telefonisch oder schriftlich mit dem Anamnese-Formular in der Heftmitte), wir schicken Ihnen dann einen Therapievorschlag mit zugehörigem Rezepturformular. Dieser Vorschlag ist dann bereits die preiswerteste Variante.
3. Sie verwenden den Rezepturrechner, der als Excelformular aufgebaut ist. Nach Eintragung der gewünschten Einzelorganampullen zeigt der Rechner alternativ auch die Rezeptur als Mischung mit Preis. Die Rezepturformulare lassen sich ebenfalls sofort ausdrucken. Eine Kurzanleitung für diesen Rechner ist verfügbar. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei uns, Sie erhalten den Rechner kostenlos.

Therapieempfehlungen

Auswahl der geeigneten Organ-Sorten für ein gegebenes therapeutisches Problem

Bei jedem zur Behandlung anstehenden Krankheitsbild sollte der Therapeut berücksichtigen, welche Organe bzw. Organsysteme für die Symptomatik verantwortlich sind. Die Entscheidung über die zum Krankheitsbild passende Auswahl der Organpräparate liegt beim Therapeuten. Zur aktuellen Unterstützung des Therapeuten bei der Therapiegestaltung steht ein **Therapieberatungs-Service** zur Verfügung. Anamnese-Formulare für schriftliche Therapieanfragen (s. Mitte der Broschüre) können jederzeit angefordert werden. Auch telefonische Therapieanfragen sind möglich. Unsere Therapievorschläge sind unverbindlich und sollen den Therapeuten bei seinen Zusammenstellungen unterstützen.

Zeiten für die telefonische Therapieberatung:

Montag bis Mittwoch 8.30-16.30 Uhr, Donnerstag und Freitag 8.30-13.00 Uhr

Telefon: 0800-8480840 und Email: dyckerhoff@dyckerhoff-pharma.de

In dieser Broschüre sind Krankheitsbilder und sich daraus ableitende therapeutische Konzepte von Prof. Dyckerhoff alphabetisch aufgelistet. Die folgenden Behandlungsvorschläge sind bereits bezüglich Preis und Wirkstoffgehalt optimiert. Für jedes Krankheitsbild ist somit entweder ein Vorschlag mit Einzelsorten angegeben oder eine Mischung aus allen dort genannten Wirkstoffen. Bei wenigen Vorschlägen werden aus Kostengründen sowohl Einzelsorten als auch Mischungen verwendet. Die Spezialmischungen RN 13, Osteochondrin S, AU 4 und Otologie sind im Detail mit Inhaltsstoffen auf den Seiten 33 und 34 dargestellt und in den folgenden Behandlungsvorschlägen nur mit der Kurzbezeichnung aufgeführt.

Zur Erklärung, wie diese Rezepturvorschläge zu verstehen sind, werden hier 2 der im Folgenden genannten Vorschläge als Beispiele erläutert. Dabei haben wir eine Rezeptur unter Verwendung einzelner Organarten ausgewählt (Abwehrschwäche) und eine mit einer Mischrezeptur (Alzheimer'sche Erkrankung).

1. Rezepturbeispiel: „Abwehrschwäche“ (siehe Seite 19)

Die Empfehlung lautet:

6 Amp. RN 13

je 3 Amp. Lymphknoten, Thymus, 2 Amp. Milz, je 1 Amp. Bindegewebe, Knochenmark

Für eine komplette Kur werden hier 6 Amp. RN 13 (Zusammensetzung siehe Seite 33) verwendet, sowie 3 Amp. der Sorte Lymphknoten, ebenfalls 3 Amp. der Sorte Thymus, 2 Amp. der Sorte Milz und jeweils 1 Amp. der Sorten

Bindegewebe und Knochenmark. Insgesamt besteht diese Therapie damit aus 16 Amp. mit je 5ml Injektionslösung. Im Gegensatz zur Mischrezeptur, die im Folgenden erklärt ist, sind hier keine Angaben zur Menge der Hefe-RNA enthalten. Dennoch enthält jede Rezeptur eine feste Menge an Hefe-RNA, die im Rezepturformular auf Seite 32 im Detail für jede Organsorte angegeben ist. Dort finden Sie für die Hefe-RNA die Originalbezeichnung „Na-RNA Extrakt aus Hefe“.

2. Rezepturbeispiel: „Alzheimer’sche Erkrankung“ (siehe Seite 21)

Die Empfehlung lautet:

14 Amp. Mischung mit:

8 mg Großhirnhemisphären, 8 mg Placenta, 8 mg Zwischenhirn,

4 mg Stammganglien, 175 mg Hefe-RNA

Die hier angegebenen Mengen der 5 verschiedenen Extrakt-Sorten (Großhirnhemisphären, Placenta, Zwischenhirn, Stammganglien und Hefe-RNA) werden in der Apotheke zunächst in der angegebenen Menge gemischt und dann auf 14 Amp. verteilt. Jede Amp. enthält somit 1/14 aller aufgelisteten Wirkstoffe in 5 ml Injektionslösung. Rezepturformulare für alle aufgeführten Mischrezepturen können Sie bei uns anfordern.

Alphabetisches Verzeichnis von Rezepturvorschlägen

Die im Folgenden genannten Rezepturvorschläge sind Beispiele, die dem Therapeuten einen Anhaltspunkt geben können, wie er eine Therapie gestalten kann. Diese Vorschläge beruhen auf Therapierfahrungen aus den letzten Jahrzehnten. Die Vorschläge können für jeden Patienten individuell modifiziert werden, wenn z.B. besondere Therapieschwerpunkte gesetzt werden sollen.

Wichtiger Hinweis!

Die gebräuchliche Abkürzung Amp. für Ampullen wird hier der Einfachheit halber stellvertretend auch für andere Behältnisse verwendet, wie z.B. für Durchstechflaschen, die von den meisten Apotheken verwendet werden.

Abwehrschwäche

6 Amp. RN 13

je 3 Amp. Lymphknoten, Thymus, 2 Amp. Milz,
je 1 Amp. Bindegewebe, Knochenmark

Addison'sche Krankheit

je 3 Amp. Lymphknoten, Nebennierenrinde, Thymus,
je 1 Amp. Knochenmark, Milz

Adnexitis, chronische

13 Amp. Mischung mit:

je 12 mg Lymphknoten, Thymus, 8 mg Ovar,
je 4 mg Nebenniere, Placenta, 125 mg Na-RNA aus Hefe

Akne

6 Amp. RN 13

5 Amp. Mischung mit:

8 mg Haut, 4 mg Bindegewebe, 50 mg Hefe-RNA

Allergische Erkrankung

6 Amp. RN 13

je 2 Amp. Lymphknoten, Thymus,
je 1 Amp. Bindegewebe, Nebenniere, Nebenschilddrüse, Schilddrüse

Altersschwerhörigkeit

je 6 Amp. AU 4, RN 13

Alzheimer´sche Erkrankung

14 Amp. Mischung mit:

je 8 mg Großhirnhemisphären, Placenta, Zwischenhirn,
4 mg Stammganglien, 175 mg Hefe-RNA

Amenorrhoe

12 Amp. Mischung mit:

je 8 mg Hypophyse, Ovar, Placenta, je 4 mg Schilddrüse, Zwischenhirn,
125 mg Hefe-RNA

Amyotrophe Lateralsklerose (ALS)

je 1 Amp. Großhirnhemisphären, Kleinhirn, Lymphknoten, Medulla oblongata,
Mittelhirn, Muskulatur, Rückenmark, Stammganglien, Thymus

Anämie

je 2 Amp. Knochenmark, Leber, Milz,

je 1 Amp. Bindegewebe, Lymphknoten, Placenta, Thymus

Angina pectoris

6 Amp. RN 13

8 Amp. Mischung mit:

8 mg Herz, je 4 mg Arterie, Zwischenhirn, 100 mg Hefe-RNA

Anorexia nervosa

11 Amp. Mischung mit:

je 8 mg Placenta, Zwischenhirn, je 4 mg Hypophyse, Nebenniere, Ovar,
125 mg Hefe-RNA

Apoplex (Nachbehandlung)

6 Amp. RN 13

10 Amp. Mischung mit:

8 mg Arterie, je 4 mg Großhirnhemisphären, Stammganglien,
Zwischenhirn, 125 mg Hefe-RNA

Arteriosklerose / Durchblutungsstörungen

6 Amp. RN 13

je 1 Amp. Gefäßwand, Hypophyse, Nebenniere, Placenta , Zwischenhirn

Arthrose

12 Amp. Osteochondrin S

(Hüftarthrose: siehe Coxarthrose)

Asthma bronchiale

6 Amp. RN 13

je 3 Amp. Lunge, Thymus, 2 Amp. Lymphknoten,
je 1 Amp. Nebenschilddrüse, Schilddrüse

Ataxie

12 Amp. Mischung mit:

8 mg Rückenmark,
je 4 mg Kleinhirn, Stammganglien, Zwischenhirn, Hypophyse,
150 mg Hefe-RNA

Bandscheibenschaden:

12 Amp. Osteochondrin S

alternativ: 6 Amp. Osteochondrin S und 6 Amp. Bandscheibe

Basedow'sche Krankheit

16 Amp. Mischung mit:

je 8 mg Lymphknoten, Milz, Schilddrüse, Thymus,
je 4 mg Herz, Hypophyse, Nebenniere, Pankreas, 150 mg Hefe-RNA

Basistherapeutika (allein oder in Kombination mit weiteren Sorten):

RN 13:

z.B. 12 Amp. RN 13 **nach schwerer Krankheit oder Operation,**
bei Stoffwechselstörungen, Hormon - und Immunschwäche,
bei geriatrischen Problemen, wie z.B. Demenz
zur Prävention

Osteochondrin S:

z.B. 12 Amp. Osteochondrin S **bei Arthrose oder Wirbelsäulensyndrom**

Bronchitis, chronische

16 Amp. Mischung mit:

12 mg Thymus, je 8 mg Lunge, Milz,
je 4 mg Bindegewebe, Gefäßwand, Herz, Nebenniere, Hypophyse,
150 mg Hefe-RNA

Cerebralsklerose

9 Amp. RN 13

je 1 Amp. Hypophyse, Nebenniere, Kleinhirn, Stammganglien, Zwischenhirn

Cholangiopathie / Cholecystopathie

13 Amp. Mischung mit:

12 mg Leber, 8 mg Bindegewebe,
je 4 mg Dickdarm, Dünndarm, Magen, Pankreas, 125 mg Hefe-RNA

Choroideasklerose

6 Amp. RN 13

9 Amp. Mischung mit:

je 4 mg Aderhaut, Retina, Bindegewebe, 125 mg Hefe-RNA

Claudicatio intermittens / Coronarsklerose

6 Amp. RN 13

7 Amp. Mischung mit:

8 mg Arterie, je 4 mg Herz, Gefäßwand, Placenta, 75 mg Hefe-RNA

Colitis

6 Amp. RN 13

11 Amp. Mischung mit:

je 8 mg Dickdarm, Dünndarm, Leber, Pankreas,
4 mg Thymus, 100 mg Hefe-RNA

Coronarsklerose: siehe Claudicatio intermittens

Coxarthrose

12 Amp. Osteochondrin S

2 Amp. Osteoblasten, je 1 Amp. Schilddrüse, Nebenschilddrüse

Depression, endogene

6 Amp. RN 13

je 3 Amp. Thymus, Zwischenhirn, je 1 Amp. Epiphyse, Hypophyse, Mittelhirn

Diabetes insipidus

6 Amp. RN 13

5 Amp. Mischung mit:

8 mg Hypophyse, 4 mg Zwischenhirn, 50 mg Hefe-RNA

Diabetes mellitus Typ II

3 Amp. RN 13

12 Amp. Mischung mit:

16 mg Pankreas, je 8 mg Leber, Nebenniere,
je 4 mg Hypophyse, Hypothalamus, 100 mg Hefe-RNA

Durchblutungsstörungen, periphere: siehe Arteriosklerose

Dysmenorrhoe

14 Amp. Mischung mit:

je 8 mg Bindegewebe, Ovar, Placenta,
je 4 mg Hypophyse, Nebenniere, Zwischenhirn, 150 mg Hefe-RNA

Ekzem

16 Amp. Mischung mit:

je 12 mg Haut, Leber, je 8 mg Nebenniere, Placenta,
je 4 mg Hypophyse, Zwischenhirn, 150 mg Hefe-RNA

Emphysem

12 Amp. Mischung mit:

12 mg Lunge,
je 4 mg Bindegewebe, Gefäßwand, Herz, Nebenniere, Schilddrüse,
125 mg Hefe-RNA

Encephalitis

14 Amp. Mischung mit:

12 mg Thymus, je 8 mg Großhirnhemisphären, Placenta,
je 4 mg Lymphknoten, Zwischenhirn, 150 mg Hefe-RNA

Endometritis, chronische

12 Amp. Mischung mit:

je 8 mg Nebenniere, Ovar, Placenta, je 4 mg Hypophyse, Zwischenhirn,
125 mg Hefe-RNA

Entwicklungsstörungen / fem.

1 Amp. Epiphyse

12 Amp. Mischung mit:

je 8 mg Thymus, Zwischenhirn,
je 4 mg Hypophyse, Nebenniere, Ovar, Schilddrüse,
125 mg Hefe-RNA

Entwicklungsstörungen / masc.

1 Amp. Epiphyse

12 Amp. Mischung mit:

je 8 mg Thymus, Zwischenhirn,
je 4 mg Hypophyse, Nebenniere, Schilddrüse, Testes,
125 mg Hefe-RNA

Fertilitätsstörungen / fem.

12 Amp. Mischung mit:

je 8 mg Ovar, Placenta,
je 4 mg Hypophyse, Nebenniere, Schilddrüse, Zwischenhirn,
125 mg Hefe-RNA

Fertilitätsstörungen / masc.

14 Amp. Mischung mit:

je 8 mg Placenta, Testes,
je 4 mg Hypophyse, Nebenniere, Prostata, Schilddrüse, Zwischenhirn,
150 mg Hefe-RNA

Fettleber

14 Amp. Mischung mit:

je 16 mg Leber, Pankreas, je 4 mg Hypophyse, Milz, Zwischenhirn,
125 mg Hefe-RNA

Frakturen

12 Amp. Mischung mit:

20 mg Osteoblasten, 8 mg Placenta,
je 4 mg Gefäßwand, Knochenmark, Schilddrüse,
100 mg Hefe-RNA

Fryda Tumortherapie Zyklus 1

19 Amp. Mischung mit:

32 mg Nebennieren-Mark, 20 mg Nebennierenrinde,
12 mg Knochenmark, 175 mg Hefe-RNA

Fryda Tumortherapie Zyklus 2

18 Amp. Mischung mit:

24 mg Thymus, 16 mg Hypophyse, 12 mg Hypothalamus,
175 mg Hefe-RNA

Gastritis, chronische

16 Amp. Mischung mit:

je 8 mg Leber, Magen, Nebenniere, Pankreas, Placenta,
je 4 mg Hypophyse, Zwischenhirn, 150 mg Hefe-RNA

Glaukom

6 Amp. RN 13

je 3 Amp. Aderhaut, Auge, Nervus opticus, 2 Amp. Retina

Hepatitis, chronische

14 Amp. Mischung mit:

20 mg Leber, je 4 mg Lymphknoten, Magen, Milz, Nebenniere,
Pankreas, Placenta, Thymus, 125 mg Hefe-RNA

Hepatose

12 Amp. Mischung mit:

20 mg Leber, je 4 mg Dickdarm, Dünndarm, Magen, Milz, Pankreas,
100 mg Hefe-RNA

Herzinfarkt, Nachbehandlung

3 Amp. RN 13

11 Amp. Mischung mit:

8 mg Herz, je 4 mg Bindegewebe, Gefäßwand, Hypophyse, Nebenniere,
Zwischenhirn, 125 mg Hefe-RNA

Heuschnupfen, masc.

1 Amp. Nebenschilddrüse

16 Amp. Mischung mit:

je 8 mg Leber, Nebenniere, Thymus, je 4 mg Bindegewebe, Hypophyse,
Lymphknoten, Schilddrüse, Testes, Zwischenhirn, 150 mg Hefe-RNA

Heuschnupfen, fem.

1 Amp. Nebenschilddrüse

16 Amp. Mischung mit:

je 8 mg Leber, Nebenniere, Thymus, je 4 mg Bindegewebe, Hypophyse,
Lymphknoten, Ovar, Schilddrüse, Zwischenhirn, 150 mg Hefe-RNA

Hirnatrophie

12 Amp. Mischung mit:

8 mg Placenta, je 4 mg Großhirnhemisphären, Kleinhirn, Mittelhirn,
Zwischenhirn, 150 mg Hefe-RNA

Hörsturz

12 Amp. Otologie

Hypermenorrhoe

14 Amp. Mischung mit:

je 8 mg Nebenniere, Ovar, Schilddrüse, Zwischenhirn, 4 mg Hypophyse,
150 mg Hefe-RNA

Hypertonie

12 Amp. Mischung mit:

je 8 mg Gefäßwand, Niere, je 4 mg Herz, Hypophyse, Nebenniere,
Zwischenhirn, 125 mg Hefe-RNA

Immunabwehr

6 Amp. RN 13

je 2 Amp. Lymphknoten, Thymus, Milz, je 1 Amp. Bindegewebe, Knochenmark

Innenohrschwerhörigkeit

12 Amp. Otologie

wenn altersbedingt: siehe Altersschwerhörigkeit

Katarakt

6 Amp. RN 13

6 Amp. Auge, 3 Amp. Aderhaut

Klimakterium / fem.

12 Amp. Mischung mit:

je 8 mg Hypophyse, Ovar, je 4 mg Nebenniere, Placenta, Schilddrüse,
Zwischenhirn, 125 mg Hefe-RNA

Klimakterium / masc.

12 Amp. Mischung mit:

je 8 mg Hypophyse, Testes, je 4 mg Nebenniere, Placenta, Schilddrüse,
Zwischenhirn, 125 mg Hefe-RNA

Lateralsklerose, amyotrophe (ALS): siehe Amyotrophe Lateralsklerose

Leistungsschwäche

12 Amp. RN 13

Leukopenie / Thrombozytopenie

6 Amp. RN 13

6 Amp. Knochenmark

Makuladegeneration / Retinitis pigmentosa

6 Amp. RN 13

9 Amp. Mischung mit:

je 4 mg Retina, Aderhaut, 125mg Hefe-RNA

Morbus Parkinson

12 Amp. Mischung mit:

je 4mg Hypophyse, Kleinhirn, Medulla oblongata, Mittelhirn,
Stammganglien, Zwischenhirn, 150 mg Hefe-RNA

Multiple Sklerose

je 1 Amp. Großhirnhemisphären, Kleinhirn, Knochenmark, Lymphknoten,
Medulla oblongata, Placenta, Rückenmark, Stammganglien, Thymus

Muskelatrophie

5 Amp. Rückenmark, je 1 Amp. Lymphknoten, Muskulatur, Stammganglien,
Thymus, Zwischenhirn

Muskeldystrophie

6 Amp. Muskulatur, je 1 Amp. Herz, Rückenmark, Stammganglien, Thymus, Zwischenhirn

Nebenniereninsuffizienz

11 Amp. Mischung mit:

28 mg Nebenniere,
je 4 mg Hypophyse, Hypothalamus, 100 mg Hefe-RNA

Nephritis, chronische

16 Amp. Mischung mit:

20 mg Niere, 8 mg Nebenniere,
je 4 mg Bindegewebe, Hypophyse, Hypothalamus, Lymphknoten,
Thymus, 150 mg Hefe-RNA

Nephrose / Niereninsuffizienz

16 Amp. Mischung mit:

28 mg Niere, 12 mg Nebenniere,
je 4 mg Hypophyse, Schilddrüse, Zwischenhirn, 150 mg Hefe-RNA

Neurodermitis, fem.

13 Amp. Mischung mit:

12 mg Haut, je 4 mg Hypophyse, Leber, Nebenniere, Ovar, Schilddrüse,
Zwischenhirn, 2 mg Nebenschilddrüse, 125 mg Hefe-RNA

Neurodermitis, masc.

13 Amp. Mischung mit:

12 mg Haut, je 4 mg Hypophyse, Leber, Nebenniere,
Schilddrüse, Testes, Zwischenhirn, 2 mg Nebenschilddrüse,
125 mg Hefe-RNA

Osteochondrose

6 Amp. Osteochondrin S

6 Amp. Mischung mit:

12 mg Bandscheibe, 8 mg Wirbel, 50 mg Hefe-RNA

Osteoporose

6 Amp. Osteochondrin S,

3 Amp. RN 13

9 Amp. Mischung mit:

12 mg Osteoblasten, 8 mg Wirbel, 4 mg Schilddrüse,
2 mg Nebenschilddrüse, 75 mg Hefe-RNA

Pankreasinsuffizienz, exokrin

12 Amp. Mischung:

16 mg Pankreas, je 8 mg Dickdarm, Leber, je 4 mg Dünndarm, Magen,
100 mg Hefe-RNA

Paralyse, Parese

20 Amp. Mischung mit:

je 8mg Großhirnhemisphären, Rückenmark

je 4 mg Hypophyse, Kleinhirn, Medulla oblongata, Mittelhirn, Stammganglien,
Zwischenhirn, 250 mg Na-RNA Hefe

Pneumonie, chronische

6 Amp. RN13

7 Amp. Mischung mit:

8 mg Lunge, je 4 mg Bindegewebe, Lymphknoten, Thymus,
75 mg Hefe-RNA

Polyarthrit, chronische

je 6 Amp. Osteochondrin S, RN 13

je 1 Amp. Bindegewebe, Lymphknoten, Thymus

Potenzstörungen

3 Amp. RN13

12 Amp. Mischung mit:

je 12 mg Nebenniere, Testes,

je 4 mg Hypophyse, Zwischenhirn, 125 mg Hefe-RNA

Prostatahypertrophie

14 Amp. Mischung mit:

je 8 mg Nebenniere, Placenta, Prostata, Testes,

je 4 mg Hypophyse, Hypothalamus, 150 mg Hefe-RNA

Prostatitis, chronische

16 Amp. Mischung mit:

je 8 mg Nebenniere, Placenta, Prostata, Testes, Thymus,

je 4 mg Bindegewebe, 175 mg Hefe-RNA

Psoriasis

6 Amp. RN 13

6 Amp. Haut

Retinitis pigmentosa: siehe Makuladegeneration

Schwerhörigkeit: siehe Innenohrschwerhörigkeit bei jüngeren Patienten
oder siehe Altersschwerhörigkeit

Schwindel: siehe Tinnitus

Sklerodermie

6 Amp. RN13

je 3 Amp. Bindegewebe, Haut, 1 Amp. Thymus

Thrombozytopenie: siehe Leukopenie

Thymuskur

6 Amp. Thymus

Thyreopathie

10 Amp. Mischung mit:

je 8mg Schilddrüse, Nebenniere, je 4mg Zwischenhirn, Hypophyse,
2 mg Nebenschilddrüse, 100 mg Hefe-RNA

Tinnitus / Vertigo

12 Amp. Otologie

Ulcus cruris

12 Amp. Mischung mit:

je 8 mg Bindegewebe, Gefäßwand, Nebenniere,
je 4 mg Hypophyse, Hypothalamus, 125 mg Hefe-RNA

Ulcus duodeni

15 Amp. Mischung mit:

je 8 mg Dünndarm, Leber, Pankreas, Magen,
je 4 mg Zwischenhirn, Placenta, Hypophyse, 150 mg Hefe-RNA

Vegetative Dysregulation

6 Amp. RN13

6 Amp. Mischung mit:

8 mg Nebenniere, je 4 mg Hypophyse, Zwischenhirn, 50 mg Hefe-RNA

Verbrennungen, Verbrühungen (Nachbehandlung)

10 Amp. Mischung mit:

je 8 mg Haut, Thymus,
je 4 mg Bindegewebe, Placenta, Lymphknoten, 100 mg Hefe-RNA

Vertigo: siehe Tinnitus

Wachstumsstörungen / fem.

1 Amp. Epiphyse

10 Amp. Mischung mit:

8 mg Nebenniere, je 4 mg Thymus, Zwischenhirn, Hypophyse,
Schilddrüse, Ovar, 100 mg Hefe-RNA

Wachstumsstörungen / masc.

1 Amp. Epiphyse

10 Amp. Mischung mit:

8 mg Nebenniere, je 4 mg Thymus, Zwischenhirn, Hypophyse,
Schilddrüse, Testes, 100 mg Hefe-RNA

Wirbelsäulensyndrom

12 Amp. Osteochondrin S

Wundheilungsstörungen

6 Amp. RN13

7 Amp. Mischung mit:

je 8 mg Haut, Placenta, 4 mg Bindegewebe, 75 mg Hefe-RNA

Rezepturformular für Rezepturen mit Dyckerhoff-Extrakten

Bestellung einer Rezeptur zur parenteralen Applikation in 5 ml Einheiten					
Einzelorganrezepturen		Rezepturanweisung für die Apotheke: Angaben für 5 ml Injektionslösung			
Bestellmenge	Organextraktorte	Dyckerhoff-Extrakt Rind (mg)	Na-RNA Extrakt aus Hefe (mg)		
	Aderhaut	0,8	15,0	Praxis: Datum:	
	Arterie	2,7	8,3		
	Auge	1,0	12,5		
	Bandscheibe	4,0	7,1		
	Bindegewebe	2,0	12,5		
	Dickdarm	3,3	8,3		
	Dünndarm	2,4	10,0		
	Epiphyse	0,5	12,5		
	Gefäßwand	2,4	10,0		
	Großhirnhemisphären	1,3	12,5		
	Großhirnrinde	1,0	12,5		
	Harnblase	2,0	12,5		
	Haut	3,3	8,3		
	Herz	2,0	12,5		Patient:
	Hörorgan	1,3	12,5		
	Hypophyse total	2,0	12,5		
	Hypothalamus	2,0	12,5		
	Kleinhirn	1,0	12,5		
	Knochenmark	2,0	12,5		
	Knorpel	4,0	6,3	Bemerkungen	
	Leber	3,3	8,3		
	Lunge	2,7	8,3		
	Lymphknoten	3,3	8,3		
	Magen	2,0	12,5		
	Medulla oblongata	2,0	12,5		
	Milz	3,3	8,3		
	Mittelhirn	2,0	12,5		
	Muskulatur	1,0	12,5		
	Nebenniere	4,0	6,3		
	Nebennieren-Mark	4,0	6,3		Apotheke: Datum:
	Nebennierenrinde	3,3	8,3		
	Nebenschilddrüse	1,0	12,5		
	Nervus opticus	1,3	12,5		
	Niere	3,3	8,3		
	Osteoblasten	4,0	6,3		
	Ovar	2,0	12,5		
	Pankreas	4,0	6,3		
	Placenta	2,4	10,0		
	Prostata	2,0	12,5		
	Retina	1,0	12,5		
	Rückenmark	2,0	12,5		
	Schilddrüse	2,4	10,0		
	Stammganglien	1,3	12,5		
	Synovia	3,3	8,3		
	Testes	2,0	12,5		
	Thalamus	2,0	12,5		
	Thymus	3,3	8,3		
	Wirbel	2,0	12,5		
	Zwischenhirn	2,0	12,5		
Isotonisieren und bei Bedarf auffüllen mit Alaninpuffer					

Rezeptur gemäß RN 13			
Rezeptur mit Dyckerhoff-Extrakten zur parenteralen Applikation Isotonisieren und bei Bedarf auffüllen mit Alaninpuffer			
Dyckerhoff Extrakt (Rind)	mg		Patient:
Gefäßwand	4		Bemerkungen: Bestellmenge:
Großhirnrinde	4		
Herz	4		
Hypophyse	4		
Hypothalamus	4		
Leber	4		
Milz	4		
Nebennierenrinde	4		
Niere	4		
Ovar	4		
Placenta	4		
Testes	4		
Thalamus	4		
Na-RNA Extrakt aus Hefe	75		
Gesamt	127		
Entnehmbares Volumen		5 ml	
Extraktgehalt je 5 ml	10,6		
Stückzahl		12	Praxisstempel / Unterschrift
Bestellmenge siehe Bemerkungen			

Rezeptur gemäß Osteochondrin S			
Rezeptur mit Dyckerhoff-Extrakten zur parenteralen Applikation Isotonisieren und bei Bedarf auffüllen mit Alaninpuffer			
Dyckerhoff-Extrakt (Rind)	mg		Patient:
Bandscheibe	4		Bemerkungen: Bestellmenge:
Knorpel	4		
Placenta	4		
Synovia	4		
Na-RNA Extrakt aus Hefe	50		
Gesamt	66		
Entnehmbares Volumen		5 ml	
Extraktgehalt je 5 ml	11		
Stückzahl		6	Praxisstempel / Unterschrift
Bestellmenge siehe Bemerkungen			

Rezeptur gemäß AU 4				
Rezeptur mit Dyckerhoff-Extrakten zur parenteralen Applikation Isotonisieren und bei Bedarf auffüllen mit Alaninpuffer				
Dyckerhoff-Extrakt (Rind)	mg			Patient:
Hörorgan	8			
Na-RNA Extrakt aus Hefe	75			Bemerkungen: Bestellmenge:
Gesamt	83			
Entnehmbares Volumen		5 ml		
Extraktgehalt je 5 ml	13,8			
Stückzahl			6	Praxisstempel / Unterschrift
Bestellmenge siehe Bemerkungen				

Rezeptur gemäß Otologie				
Rezeptur mit Dyckerhoff-Extrakten zur parenteralen Applikation Isotonisieren und bei Bedarf auffüllen mit Alaninpuffer				
Dyckerhoff-Extrakt (Rind)	mg			Patient:
Gefäßwand	8			
Hörorgan	8			
Placenta	16			Bemerkungen: Bestellmenge:
Na-RNA Extrakt aus Hefe	125			
Gesamt	157			
Entnehmbares Volumen		5 ml		
Extraktgehalt je 5 ml	13,1			
Stückzahl			12	Praxisstempel / Unterschrift
Bestellmenge siehe Bemerkungen				